



Intro

**Liebe Freundinnen und Freunde nachhaltiger Finanzkonzepte,**

wenn an diesem Wochenende engagierte Menschen aus der gesamten Bundesrepublik zum dritten Mal vor das Bundeskanzleramt ziehen, um unter dem Motto „Wir haben es satt!“ gegen die Abgründe industrieller Landwirtschaft und für nachhaltige Lebensmittelproduktion zu demonstrieren, dann geht es nicht nur um ökologische Probleme und die Frage artgerechter Tierhaltung, sondern auch um die Verschwendung von Nahrungsmitteln, denn weltweit geht ein Drittel der Produktion schon auf dem Weg zu den Endverbraucher/innen verloren. Hinzu kommen - insbesondere in den reichen Ländern - weitere Verluste durch verschwenderischen Konsum.

Auch wenn sich Verluste nicht immer ganz vermeiden lassen ist deren Vermeidung ein wesentlicher Faktor, um die noch immer wachsende Weltbevölkerung zu ernähren. Darüber hinaus tragen die Verluste auch erheblich zum Klimawandel bei, wie schweizerische Agentur für Nachhaltigkeitsratings Inrate in einem heute veröffentlichten Report darstellt.

Vernünftiger Konsum kann zur Lösung des Problems beitragen. Die Organisation von Produktion, Verarbeitung, Lagerung, Verpackung, Transport und Handel sind jedoch noch entscheidender, denn hier bestehen die größten Chancen Verluste erheblich zu reduzieren.

Laut FAO sind umgerechnet rund 70 Mrd Euro an Investitionen notwendig, um die Situation in diesen Bereichen substanziell zu verbessern. Solche Investitionen werden sich dann lohnen, wenn Lebensmittelpreise die Wertschöpfung auch widerspiegeln. Hier hat auch die Politik ihren Beitrag zu leisten, die durch Handelsbarrieren und Subventionen in der Vergangenheit viel zur Entstehung der heutigen Probleme beigetragen hat.

Keinesfalls kann die Lösung jedoch darin liegen, durch Spekulation in steigende Preise für Grundnahrungsmittel die Versorgungsprobleme noch zu verschärfen. Der Druck auf Akteure wie die Deutsche Bank oder Allianz muss deswegen aufrecht erhalten werden. Sinnvoll sind dagegen Investitionen in Firmen, die intelligente Lösungen zur Reduzierung der Verluste einsetzen!

Oliver Ginsberg, Gesellschafter tetratteam

Schwerpunkt:

**Billig kommt teuer**

Exchange-traded Funds (ETF) sind Investmentfonds, die an der Börse und nicht durch die emittierende Anlagegesellschaft gehandelt werden. ETFs werden meist nicht aktiv verwaltet, sondern bilden einen vorab festgelegten Index nach, deshalb werden sie oft auch als Indexfonds bezeichnet.

Im Gegensatz zu klassischen Fonds, die nur einmal täglich den Nettoinventarwert feststellen wird der Preis für börsengehandelte Fonds laufend aktualisiert. Über computergesteuerte Handelssysteme findet deshalb oft mehrmals täglich ein Besitzerwechsel statt, was zu einer erheblichen Aufblähung der Handelsvolumina und - wie der Hochfrequenzhandel insgesamt - zu einer Destabilisierung des Finanzsystems beiträgt. Das eigentliche Ziel des Finanzsektors, sinnvolle Investitionsprojekte mit Kapitalgebern zusammen zu bringen bleibt dabei auf der Strecke.

Aus Sicht vieler Anleger/innen handelt es sich zunächst jedoch vor allem um kostengünstige Anlageprodukte, denn es fallen dort geringere Managementgebühren und Ausgabeaufschläge an. Auch die Zeitschrift Finanztest empfiehlt deshalb immer wieder eine Geldanlage in breit gestreute Indexfonds.

Die zusätzlichen Risiken werden oft nicht wahrgenommen. Die meisten dieser Fonds investieren nämlich nicht direkt in die Anteile der Unternehmen, die im jeweiligen Index gelistet sind, sondern bilden die Wertentwicklung über derivative Anlageinstrumente ab. Wir haben es in der Regel also nicht mit Realwerten zu tun, sondern mit einer Sammlung von Zertifikaten, die vor allem davon abhängig sind, dass die Emittenten ihre Leistungsversprechen einhalten können. Zusätzlich zum allgemeinen Risiko der Unternehmensentwicklung und der Börsenschwankungen kommt also noch das Bonitätsrisiko der Emittenten, die sich hinter den Derivaten verbergen.

Selbst wenn die Fonds direkt in Unternehmensanteile investieren verleihen sie die eingekauften Anteile oft weiter, um zusätzliche Einnahmen aus Leihgebühren zu generieren, so dass eigentlich niemand genau weiß, was sich tatsächlich im Portfolio eines solchen Fonds befindet. Zwar sichern sich die Fonds auch gegen entsprechende Ausfallrisiken ab. Letztendlich wird aber dadurch das Risiko nur verlagert und intransparenter.

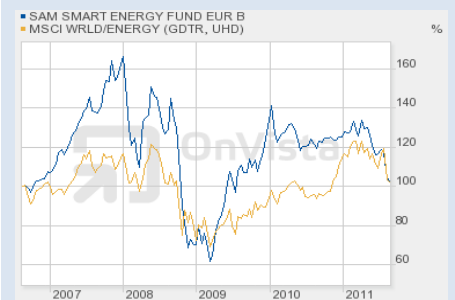
Problematisch ist aus unserer Sicht nicht nur, dass es kaum Indexfonds gibt, die differenzierte nachhaltige Anlagekriterien berücksichtigen, sondern auch dass diese grundsätzlich wenig zur Entwicklung einer

Exchange-traded Funds

nachhaltig orientierter wirtschaftlicher Aktivitäten beitragen. Die angebotenen Fonds zeichnen sich zudem oft durch besonders drastische Wertverluste aus, wie sich an zwei Beispielen exemplarisch zeigen lässt. Dabei handelt es sich nicht etwa um unglückliche Ausnahmereignisse, sondern um Produkte marktdominierender Anbieter:



Sowohl das auf erneuerbare bzw. saubere Energien fokussierte Produkt der Blackrock Tochter Ishares als auch das von Lyxor - einer Tochter der französischen Großbank Société Générale (die für Fehlspekulationen in Milliardenhöhe bekannt geworden ist) hat die Turbulenzen in diesem Sektor um ein deutlich stärker getroffen, als beispielsweise gemanagte Fonds von Sarsin oder SAM.



**Fazit:** Nachhaltige Anlagestrategien können bisher auf ETF's gut verzichten. Wer sich bisher aus Kostengründen ihrer bediente ist unter Renditespekten meist schlecht damit gefahren. Wirtschaftlich tragen sie ohnehin wenig zu einer nachhaltigen Entwicklung bei.

## Festzinsanlage



### PT Grünzins

#### Festzinsanlage mit Investitionen in Erneuerbare Energien und „green buildings“

Die PT Grünzins GmbH & Co. KG bietet über festverzinsliche Nachrangdarlehen eine Beteiligung an Investitionen im Bereich der erneuerbaren Energien GmbH (Solarenergie, Wind- und Wasserkraft, Energie aus Biomasse) und energieeffizienten Gebäuden, sogenannten green buildings an. Anleger/innen können sich ab 4 Jahren Laufzeit und mit niedriger Einstiegs Höhe ab 2.500.- €uro zzgl. 5% Agio beteiligen.

Das renommierte Emissionshaus PT Erneuerbare Energien GmbH mit Sitz in Villingen-Schwenningen wurde 2008 gegründet und hat seitdem Projekte mit einem Volumen von 46 Mio € realisiert - unter anderem einige der größten Solaranlagen auf Gewerbeobjekten in Deutschland. (u.a. Großmarkt Bremen und Dächer der BMW Group) Es betreibt Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 16.219 kWp.

Trotz der noch recht jungen Historie kann die PT Erneuerbare Energien GmbH auf eine bis jetzt beeindruckende Leistungsbilanz verweisen. Die verantwortlichen Personen waren bereits vor Firmengründung mit der Konzeption und dem Vertrieb von Beteiligungen und Kapitalanlageprodukten tätig. Neben Private Placements konzipierten und emittierten sie auch kommunale Beteiligungen im Wert von rund 5 Mio. €uro (ca. 1,0 MWp)

Aktuell ist auch ein Solarenergiefonds mit Berliner Aufdachanlagen auf Gewerbebeständen in Planung.

Das Angebot der Nachrangdarlehen ist für kurze Vertriebswege konzipiert. Deshalb kommt die Gesellschaft mit einer deutlich marktdurchschnittlichen Kostenquote von unter 10% aus. Geplant ist die Einwerbung von Mitteln in einem Gesamtvolumen von 4 Mio €.

Die Zinszahlungen im Rahmen des Angebots für Beteiligung mit Nachrangdarlehen stellen sich laut Prospekt wie folgt dar:

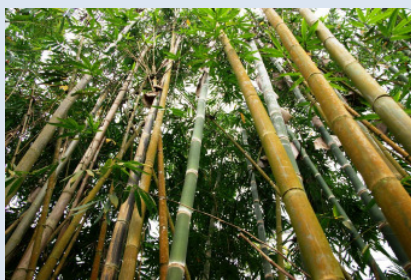
für die Zeit bis zum 31.12.2016:	6,25% p.a.
danach bis zum 31.12.2020:	7,25% p.a.
danach bis zum 31.12.2021:	8,50% p.a.
danach bis zum 31.12.2022:	9,50% p.a.

Die Kündigungsfrist beträgt 6 Monate zum 31.12. des Jahres der möglichen Kündigungs-termine.

Auch festverzinsliche Anlagen wie diese sind grundsätzlich von der Bonität des Emittenten abhängig und beinhalten ein mögliches Risiko bis hin zum Totalverlust. Sie sollten deshalb nicht als Basisinvestment begriffen, sondern lediglich zur Beimischung in eine breit gestreute Vermögensanlage genutzt werden.

**Hinweis:** Die Angaben stellen keine Anlageempfehlung zum Kauf im Sinne der Vermögensanlagenvermittlerverordnung dar. Wir sprechen Empfehlungen grundsätzlich nur auf Basis einer individuellen Beratung aus.

## Nachwachsendes



### Kurzprofil Bamboo Energy 1

**Art der Anlage:** Geschlossener Fonds

**Anbieter:** Clean Planet GmbH, Obere Laube 48, 78462 Konstanz

#### Anlageziel

Unternehmerische Beteiligung an der philippinischen Investitionsgesellschaft Bamboo Waldfonds Corp. Bewirtschaftung von ca. 600 ha Beema-Bambusplantagen auf der Insel Tablas / Philippinen zur energetischen Verwertung .

**Volumen** 5,5 Mio € Eigenkapital mit Erhöhungsoptionen

Weichkostenquote: 19%

#### Beteiligungsform / Rechtsform

Kommanditbeteiligung in GmbH & Co. KG über Treuhandgesellschaft Xolaris

#### Laufzeit / früheste Kündigung

8 Jahre (31.12.2020)

#### Mindestbeteiligung /Kosten

10.000 € / zzgl. 5% Agio

Frühzeichnerbonus von 1% bis **31.01.2013**

#### Ausschüttungen

10% ab 2014, Gesamttrückfluss bis 2020: 242% (Prognosewerte: Der wirtschaftliche Erfolg der Investition und damit auch der Erfolg der Vermögensanlage kann nicht mit Sicherheit vorhergesehen werden)

#### Einkunftsart / Steuern

Einkünfte aus Kapitalvermögen unterliegen der Abgeltungssteuer

#### Risiken

Wie bei jeder unternehmerischen Beteiligung besteht ein Verlustrisiko bis hin zum Totalverlust

#### Besonderheiten

Der Beema Bambus zeichnet sich durch extrem starke Wüchsigkeit, Robustheit und Energiedichte aus. (Zuckerfolg ohne Einsatz von Gentechnik!) Die CO<sup>2</sup>-Bindung pro 1.000.- € und Jahr beträgt ca. 30t (!) Die Plantagen werden auf Brachland angelegt. Es besteht keine Nutzungskonkurrenz zur Lebensmittelproduktion.

#### Geeignet für Anleger/innen

die ihr Portfolio durch Investment in nachwachsende Rohstoffe zur Energiegewinnung diversifizieren wollen und bereit sind für hohe Ertragschancen auch die weniger stabilen politischen Rahmenbedingungen eines Schwellenlandes in Kauf zu nehmen.

**Hinweis:** Das Kurzprofil stellt keine Anlageempfehlung zum Kauf im Sinne der Vermögensanlagenvermittlerverordnung dar. Wir sprechen Empfehlungen grundsätzlich nur auf Basis einer individuellen Beratung aus.

## In eigener Sache

### Förderfonds schüttet 2.000.- € aus

Im vergangenen Jahr erfolgte die vorläufige Bestätigung der Gemeinnützigkeit dess von uns initiierten Fördervereins Zukunft für Alle! e.V. durch das Finanzamt für Körperschaften.

Wir haben dem Verein aus Überschüssen unserer Tätigkeit 2.000.- € zur Verfügung gestellt, um sie wiederum an gemeinnützige Organisationen weiter zu leiten.

Im Förderverein haben wir als Gesellschaft nur ein Vorschlagsrecht. Wir haben die Anregungen unserer Mandantinnen und Mandanten in die entscheidende Sitzung am 5. Dezember 2012 eingebracht und freuen uns, dass die Mitgliederversammlung nicht nur die einzelnen Vorschläge sondern auch die Gewichtung der Verteilung einstimmig beschlossen hat.

**1000 €** gingen an den **Berliner Energietisch** zur Unterstützung des anstehenden Volksbegehrens für die Rekommunalisierung der Berliner Stadtwerke. Bis Juni müssen nun 200.000 Stimmen gesammelt werden, um auf dem Weg zu einer ökologischen und dezentralen Energieversorgung weiter zu kommen. Wir werden uns hier auch als Sammelstelle für das Volksbegehren engagieren.

[www.berliner-energietisch.net](http://www.berliner-energietisch.net)

**500 €** gingen an den Verein **Rettet den Regenwald** der sich seit vielen Jahren kritisch auch mit Projekten auseinandersetzt, die wie Palmölplantagen scheinbar auf nachhaltige Nutzung nachwachsender Rohstoffe setzen, in Wahrheit aber zu einer massiven Zerstörung natürlicher Ökosysteme beitragen

[www.regenwald.org](http://www.regenwald.org)

**Je 250 €** gingen an den **Mete-Eksi-Fonds** für antirassistische Kulturarbeit an Schulen und an das **Allmendekontor** zum Aufbau eines überdachten Treffpunkts am Gemeinschaftsgarten auf dem Tempelhofer Feld.

[www.gew-berlin.de/11565.htm](http://www.gew-berlin.de/11565.htm)

[www.allmende-kontor.de](http://www.allmende-kontor.de)

Auch diese beiden Akteure tragen lokal dazu bei, dass eine Zukunft für alle möglich wird.

Wir freuen uns mit den Preisträgerinnen und Preisträgern und bedanken uns herzlich bei allen, die sich am Jahresende Zeit genommen haben, um sich an der Entwicklung von Vorschlägen, an der Abstimmung und nicht zuletzt an der Entscheidung zur Vergabe der Mittel zu beteiligen.

Wir gehen davon aus, dass wir dem Verein auch in diesem Jahr wieder Mittel zur Verfügung stellen können und sind jetzt schon gespannt auf die Vorschläge, die uns im Laufe des Jahres erreichen.



#### Impressum:

#### tetratteam

Nachhaltige Konzepte für  
Vorsorge und Vermögen OHG

Solmsstraße 22

10961 Berlin

#### Redaktion:

Oliver Ginsberg

#### Kontakt:

fon: 030-611 01 88 - 12

fax: 030-611 01 88 - 29

[info@tetratteam.de](mailto:info@tetratteam.de)

#### Infos im Netz:

[www.tetratteam.de](http://www.tetratteam.de)